Bestandesentwicklung der Feldhasen in der Unterägerer Allmig

Feldhase und Fuchs wurden 2009-2013 durch die Trägerschaft des Vernetzungsprojekts Unterägeri in Zusammenarbeit mit dem Amt für Wald und Wild des Kantons Zug gezählt. Die Erhebungen wurden mittels Scheinwerfertaxation von einem Auto aus gemacht (Abb. 1). Projektperimeter siehe Abb. 3.

Abb.1: Bestandeserhebungen mittels Scheinwerfertaxation von einem Auto aus gemacht, Vernetzungsprojekt und Regierungsrätin Manuela Weichelt-Picard.

Der Bestand des Feldhasen ist über die fünf Jahre tendenziell rückläufig und hat in den letzten beiden Jahren mit einem bzw. drei gezählten Individuen einen kritisch tiefen Wert erreicht (Abb. 2).

Einer von verschiedenen Gründen für den Rückgang des Feldhasen in der ganzen Schweiz ist der hohe Druck von Prädatoren auf die Junghasen. In vorliegender Grafik sind stellvertretend die Zahlen für den Fuchs, welcher gleichzeitig mit dem Hasen gezählt wurde, dargestellt. Seine Bestandsentwicklung verläuft tendenziell zunehmend. 2013 betrug der Fuchsbestand das Fünffache des Hasenbestands. Zählt man Marder, Dachse und Hauskatzen dazu, kommt man 2013 sogar auf die 29-fache Anzahl solcher Prädatoren. Potenzielle Feinde aus den Gruppen der Krähen- und Greifvögel wurden nicht erhoben. Gleichermassen negativ dürften sich die vielen ausgeführten Hunde auswirken, welche auf und neben fast allen Wegen täglich patrouillieren

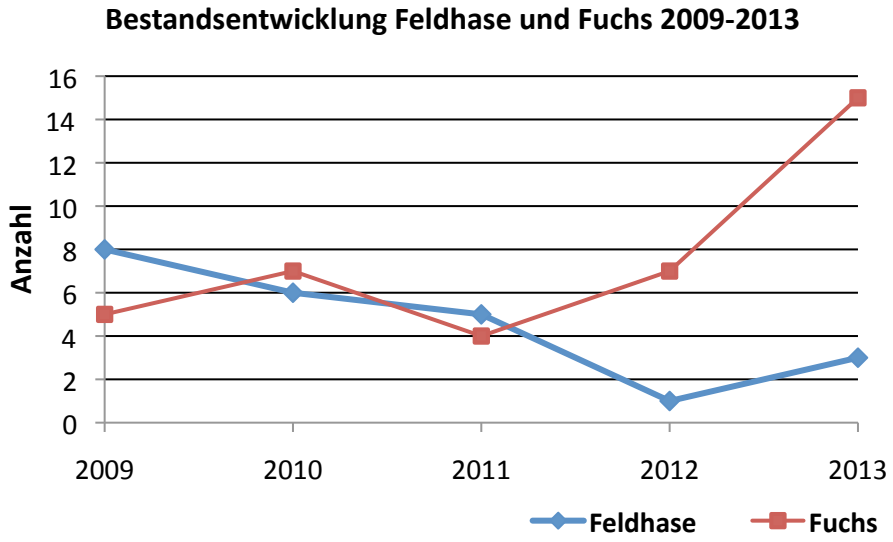

Abb.2: Bestandsentwicklung von Feldhase und Fuchs im Gebiet der Unterägerer Allmig 2009-2013.

Mit der Vernetzung landwirtschaftlicher Nutzflächen allein dürfte der Niedergang des Feldhasen nicht zu stoppen sein. Wenn der Weiterbestand des Feldhasen ein echtes Anliegen ist, wird man in Zukunft um ein Besucherlenkungskonzept und andere Hasen-spezifische Fördermassnahmen nicht herumkommen.

Bericht: Ruedi Hess

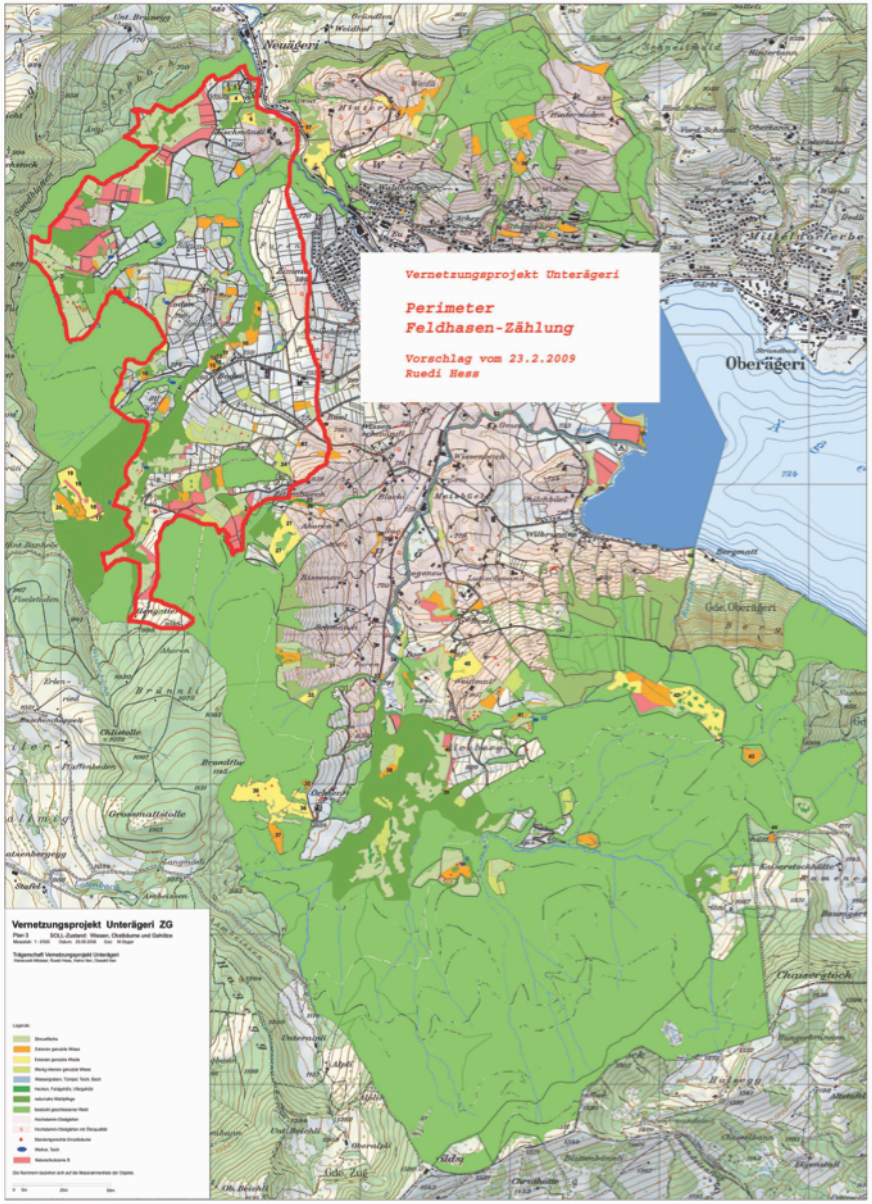

Abb. 3: Perimeter Feldhasenzählung in der Unterägerer Allmig.